



Rastede, 7. November 2025

Moin,

nach längerer Zeit gibt es mal wieder ein „kurz und grün“. Wir berichten in dieser Ausgabe u. a. über das Thema „Bauen“ und über unseren Workshop zur Kommunalwahl im nächsten Jahr.

Unsere Ratsfraktion hat einen (sehr guten) Antrag auf eine sozial gerechte Staffelung der KiTa-Beiträge eingebracht. Das erweist sich als ähnlich zäh wie die grüne Initiative eines „Masterplans“ zur Neugestaltung der KGS. Doch bei letzterem beginnt jetzt die Umsetzung! Dazu dann mehr in der in der nächsten Ausgabe.

Und sonst so? Am 02.12. findet im AWO-Kompetenzzentrum ein „Grüner Treff“ zur Energiewende mit Sven Giegold vom Landesverband statt, am 11.12. folgt dann unsere Weihnachtsfeier.

Viel Spaß beim Lesen!

Christian

Gemeinsam Bauen im Fokus

Am 15. Oktober waren wir mit vier „Grünen“ beim Architekturbüro Team 3 in Oldenburg zu Besuch, um uns über „Baugemeinschaftsprojekte“ und Altbausanierung zu informieren. Aufgrund der hohen CO₂-Belastung bei der Herstellung von Beton und Zement, dem hohen Flächenverbrauch und des Energiebedarfs ist das Thema Wohnen für die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen von enormer Bedeutung. Hinzu kommt der soziale Faktor: Wie wollen wir (gemeinsam) leben und wem sollen die Wohnungen gehören. Das Team 3 sammelt seit Jahrzehnten Erfahrungen bei der Planung und Durchführung von Baugemeinschaftsprojekten. Einige dieser Projekte wurden uns von den Geschäftsführern Ulf Brannies und Falk Großnickel vorgestellt.

Worum geht es? Mehrere Menschen finden sich zusammen, um gemeinsam Wohneigentum zu erwerben und ihre Vorstellungen dazu umzusetzen. Es soll eine Mischung aus eigenen Wohnungen und Möglichkeiten zum Gemeinschaftsleben geschaffen werden. Dies architektonisch abzubilden ist eine große Herausforderung, die Umsetzung sehr spannend. Anhand eines Beispielsprojekts in Oldenburg erläutert Ulf wichtige Voraussetzungen und Vorteile. Es sollten nicht zu wenige Menschen beteiligt sein, also eher 20 als nur 5, damit eine gewisse „soziale Stabilität“ gewährleistet sei. Auf eine „Durchmischung“ der Altersgruppen ist unbedingt zu achten, um gegenseitige Unterstützung und „Lebendigkeit“ zu fördern. Ohne Bauträger können bis zu 20 % Baukosten gespart werden. Synergieeffekte sorgen dann für eine hohe Energieeffizienz, sodass die Nebenkosten nur halb so hoch (!) seien wie bei „normalem“ Wohnen. Solche Projekte

erfordern einen langen Atem und oft ist es schwierig, geeignete Grundstücke zu finden. Aber es lohnt sich: Die Beteiligten erwerben Eigentum und sozialen Rückhalt in „einem Abwasch“. Fazit: Bauen und Wohnen müssen sich verändern, sie müssen ökologischer, „solidarischer“ und sozialer werden. Gelungene Beispiele dafür gibt es bereits.

Treffen mit dem Rasteder NABU

Mit dem Naturschutzbund (NABU) verbindet die Grünen die Sorge um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Daher war es naheliegend, uns mit dem Rasteder Ortsverband des NABU zu treffen und über gemeinsame Themen zu sprechen. Silke Lorenz, die Vorsitzende des NABU in Rastede, stellte die vielfältigen Aktivitäten ihrer Organisation vor. Dazu gehört der Vogel-, Amphibien- und Fledermausschutz, der Einsatz für den Erhalt und die Wiedervernässung der Moore, aber auch Jugendarbeit (konkrete Beispiele findet ihr auf www.nabu-rastede.de). Besorgniserregend ist z. B. die Verringerung des Vogelbestandes im Ipweger Moor in den letzten Jahren.

Bei unserem Austausch zu aktuellen Themen stand dann auch das Thema Windenergie im Ipweger Moor im Vordergrund. Von Seiten des NABU wurde deutlich gemacht, dass Windkraft ein elementarer Eingriff in die Moorlandschaft sei, der nicht mitgetragen werde. Eine Einstellung, der wir Grünen im Grunde zustimmen. Dennoch haben wir dem Bau von Windkraftanlagen im Rat zugestimmt. Dies wurde lebhaft diskutiert. Jan Hoffmann erklärte die Zustimmung sehr ausführlich als schmerzhaft aber letztlich notwendig, da es keine vernünftigen Alternativen zu diesem Standort gegeben habe. Dabei spielten Abstandsregelungen, Rücksicht auf Bürger*innen und andere Faktoren eine Rolle. Die Eingriffe sollen möglichst geringgehalten werden. Letztlich ist der Konflikt zwischen dem (notwendigen) Ausbau erneuerbarer Energien und den damit verbundenen Eingriffen in die Natur nur schwer auflösbar, wenn es keine „idealen“ Standorte gibt. Die kritischen Stellungnahmen der Umweltverbände sind sehr wichtig, um die Politik von vermeintlich einfachen, aber schädlichen Lösungen abzuhalten.

Das Treffen mit dem NABU war für uns sehr wichtig, konstruktiv und informativ. Trotz unserer thematischen Verwandtschaft gibt es unterschiedliche Sichtweisen und eben unterschiedliche Aufgaben und Möglichkeiten. Hier gegenseitiges Verständnis herzustellen ist wichtig. Wir haben beschlossen, uns in Zukunft regelmäßig auszutauschen und zu treffen.

Gemeinsame Sitzung der Ortsverbände Rastede und Wiefelstede

Am 06. Oktober haben wir uns mit dem Ortsverband Wiefelstede in der Brasserie getroffen. Wir hatten einen sehr interessanten Austausch zu Themen wie „Grüne Geschäftsstelle in Rastede“ und Schulpolitik in unseren Gemeinden. Mit dabei waren auch Christian, der neue Referent im Kreisverband, und Mona, die neue Mitarbeiterin von Alaa, unserem Bundestagsabgeordneten.

Gerne wieder!



Wer hätte das gedacht: Höhere Umsätze durch Fahrradfreundlichkeit

Verkehrsberuhigende Maßnahmen, Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit sorgen für höhere Attraktivität und Umsätze im Einzelhandel. Entgegen des Bildes, dass Parkplätze notwendig seien, damit Kund*innen bequem einkaufen können, belegen viele Studien und städtebauliche Projekte das Gegenteil: Der örtliche Einzelhandel wird gestärkt.

Beispiel New York: Verkehrsberuhigende Maßnahmen führten zu einem Rückgang des Leerstands von Geschäftsräumen um 45 %, die Umsätze stiegen um 43 %!

Beispiel Wien: 9,1 Mio. Euro Wertschöpfung pro Jahr und 122 Jobs brachten die fuß- und radverkehrsfreundliche Umgestaltung von innerstädtischen Zonen, u. a. der Mariahilfer Straße.

Woran liegt das? Neben der größeren Aufenthaltsqualität ist es offenbar so, dass Kund*innen mit Rad insgesamt mehr Geld ausgeben als Autofahrer*innen – der lokale Einzelhandel wird gestärkt. Es könnte auch gesagt werden: Parkplätze wirken wie Hindernisse beim Geldverdienen.

Also: Es ist an der Zeit auch Rastede innerorts zu einer attraktiven und lebendigen Begegnungszone mit weniger Parkplätzen zu machen. Das stärkt den Einzelhandel, hilft dem Klima und macht Rastede (noch) schöner! Unser Gedanke eines „Bürger*innenboulevards“ im Ortskern sollte dem Einzelhandel „schmecken“ (ist aber dort so nicht angekommen...).

(Quelle: www.adfc.de/artikel/parkplaetze-schrecken-ab)

Kommunalwahl im Blick

Am 27.09. fand ein Workshop des Ortsverbands zum Einstieg in den Kommunalwahlkampf 2026 statt. 18 Mitglieder nahmen sich Zeit, um sich einen Tag lang über zentrale grüne Themen für die Kommunalwahl auszutauschen und Ideen für die Durchführung eines lebendigen und „mitreißenden“ Wahlkampfs zu sammeln. Die Wahl scheint noch weit weg zu sein, doch sollen von Anfang an möglichst viele Menschen mit ihren Vorstellungen von grüner Politik für Rastede mit einbezogen werden.



Der Tag wurde von Sina Schulz moderiert und begann mit Ausführungen von Jan und Birgit zur Ratsarbeit. Es wurde deutlich, wie anspruchsvoll die Tätigkeit als Ratsfrau und Ratsherr ist und wie schwierig es ist, eigene Ideen durchzusetzen. Zugleich machte Birgit deutlich, wie viel persönlicher (und natürlich politischer) Gewinn aus dieser Tätigkeit gezogen werden kann. Neues Wissen, viele neue Kontakte, ständiges Lernen und irgendwann das gute Gefühl, dass Anträge, an denen mit viel Leidenschaft gearbeitet wurde, dann doch beschlossen werden.

Nach einer Pause wurde am Nachmittag weitergearbeitet. An fünf Tischen luden „Gastgeber*innen“ jeweils neue Teilnehmende zum kreativen Gespräch zu unterschiedlichen Themen ein. Die Oberbegriffe waren z. B. „Strategie“, „Energie/Nachhaltigkeit“, „Stimmung/Lebendigkeit“. Die Tische durften „vollgekritzelt“ werden, was ausgiebig genutzt wurde, sodass viele Ideen und Stichpunkte sichtbar wurden. Anschließend wurden die Arbeitsergebnisse von den „Gastgeber*innen“ zusammengefasst und in der Gesamtgruppe diskutiert.

Vielen Dank an alle Beteiligten, es war ein sehr intensiver, kurzweiliger und lebendiger Tag.

Wie immer in eigener Sache

„Kurz und Grün“ lebt von und mit Euch! Gern könnt Ihr Beiträge, Kommentare oder Meinungen einbringen bzw. an der Gestaltung mitarbeiten. Meldet Euch! Für Rückmeldungen und Beteiligung sind wir immer dankbar.

.....

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Rastede

Vorstand/Kontakt

Sprecher*innen

Christian Finck

christian.finck@gruene-rastede.de

Leonie Piwczyk

leonie.piwczyk@gruene-rastede.de

Kassenführerin

Gudrun Oltmanns

gudrun.oltmanns@gruene-rastede.de

Beisitzer*innen

Hilka Herden

hilka.herden@gruene-rastede.de

Jonas Majer

jonas.majer@gruene-rastede.de

Jan Hoffmann

jan.hoffmann@gruene-rastede.de